

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Erinnern Sie sich noch?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

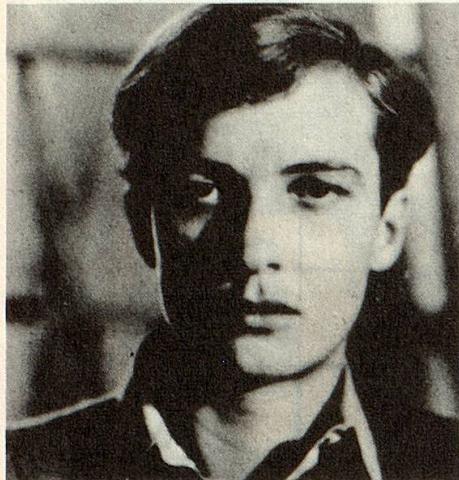
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnern Sie sich noch?



Die neue Leserumfrage
auf Seite 82/83

Als Enkelin von General Wille und Tochter einer reichen Industriellenfamilie aus der Textilindustrie wuchs die 1908 Geborene auf dem Landgut Bocken oberhalb Horgen auf. Dank den guten finanziellen Verhältnissen der Familie konnte sie an den Hochschulen von Zürich und Paris Geschichte studieren. Trotzdem war ihr Leben ein ständiger Kampf. Sie trug die Farbe Schwarz nicht nur im Namen, sondern war auch das schwarze Schaf der Familie. Ihre homosexuelle Veranlagung, die zunehmende Abhängigkeit von Alkohol und Drogen, aber auch ihre antifaschistische Gesinnung entfremdeten sie immer mehr von ihrer Familie. Auch die Ehe mit dem französischen Diplomaten Claude Clarac brachte nicht das erhoffte Glück. Immer stärker klammerte sie sich an ihren illustren Freundeskreis, zu dem auch die Familie von Thomas Mann gehörte. In seinen Tagebüchern von 1933 bis 1940 ist über 60mal von ihr die Rede. Trotz der guten Beziehungen hielt sich ihr schriftstellerischer Ruhm in Grenzen. 1931 erschien ihr erster Roman «Freunde um Bernhard». Die darin beschriebene Thematik um Einsamkeit und Freundschaft entspricht den Idealen der «Wandervögel-Bewegung», in welcher sie selber aktiv war. Ihr bekanntestes Buch «Das glückliche Tal» wird oft als das einzige Werk von Rang bezeichnet. Mehr Erfolg war ihr als Reisejournalistin beschieden. Ihre Bildberichte erschienen in der Basler Nationalzeitung, der Weltwoche und insbesondere in der Zeitschrift ABC und in der Zürcher Illustrierten. Als ihr Bericht über den amerikanischen Wahlkampf am 11.2.1940 gar auf der Frontseite der Neuen Zürcher Zeitung Platz fand, schien ihr der Durchbruch gelungen. Lange konnte sie sich aber nicht an ihrem Erfolg

freuen, denn bereits zwei Jahre später starb die 34jährige in Sils-Baselgia, wo sie seit ein paar Jahren Wohnsitz hatte, an den Folgen eines Veilounfalls. Nebenbei noch ein heißer Tip, um die harte Nuss zu knacken: Ein Cousin der gesuchten Schriftstellerin und Journalistin kam in den 70er Jahren mit der ersten Überfremdungs-Initiative ins Gespräch.

ytk

Schicken Sie uns **Vornamen und Namen** der Schriftstellerin und Journalistin bis zum 1. September 1989 auf einer Postkarte (oder auf einem gleich grossen Zettel in einem Couvert). Wenn Sie beide Rätsel lösen, bitte *zwei Zettel in Postkartengrösse*, je mit Ihrer Adresse versehen, in einen Umschlag stecken! Adresse:

Zeitlupe, Rätsel, Postfach, 8099 Zürich.

Aus den richtigen Antworten ziehen wir fünf Gewinner. Diese erhalten ein Geschenkabonnement der Zeitlupe zum Weiterverschenken.

Zum letzten Wettbewerb

Die Lösung: Gustav Knuth

Unter den **891** richtigen Lösungen war eine mit einem besonders schönen Zitat des beliebten Schauspielers und Frauenverehrers ergänzt. Es stammt aus seinen Lebenserinnerungen «Mit einem Lächeln im Knopfloch» und soll den Lesern nicht vorenthalten werden: «Es sind die Frauen, denen ich alles verdanke: meine Mutter Luise, meine Schwester Else, meine erste Frau Gustel Busch, die mir unseren Sohn Klaus schenkte. Vor allem aber meine zweite Frau, Elisabeth (Titi) Knuth-Lennartz, das grosse Glück meines Lebens.»

ytk

Wir gratulieren folgenden Gewinnern:

- Frau Ruth Härdi, 5054 Moosleerau
- Frau Elisabeth Gilliéron, 3612 Steffisburg
- Herrn Bruno Meschini, 4600 Olten
- Frau Ida Senn, 8590 Romanshorn
- Frau Gertrud Roth-Dettwiler,
5117 Habsburg